

H ä n s c h e n s E n g e l.

von Gustav Schilling.

Die Hofrätin sagte eines Morgens zu dem Arzte, welcher, während des Faschings, Tag für Tag bei ihr anfragen mußte —

Wir haben auch ein gutes Werk gestiftet und uns eines Waischens erbarmt. Meines Mannes Bruder, der, schon seit der Schulzeit, hinter diesem zurückblieb und mit einer Grenz-Einnehmer-Stelle fürlieb nahm, ward, zusammt der Frau, im Herbst von dem bösen Fieber weggerafft, daß im Gebirge so vielen armen Leuten zur Ruhe half und uns vermachten sie ihre Cölestine. Mein Männchen brachte diese für schweres Geld bei einer Prediger-Witwe jener Gegend unter, aber ich fand denn doch, daß sie uns dafür nützlich werden könne und nahm sie in das Haus. Hoffentlich wird meine Clotilde die Kleinstädterin bilden und zusehen.

Der Arzt erwiederte hierauf: — Wenn Sie die Jungfrau meinen, welche am Sonntag mit Ihnen im Casino erschien, so findet Mansfeld Clotilde, meines Bedünkens, einen trefflichen Stoff vor.

Sie. Glauben Sie?

Er. An Bildung mag es der so wenig als an Anmuth und sittlicher Güte gebrechen. Sie ist belobt, sie ward, auch dort, von allen Kennern und Würdenern dieser Schätze beachtet und auch die guten Tänzer trachteten nach ihr.

Sie. Zu meinem Verdrusse! man wird die Arme eitel und hoffärtig machen. Die schlimmste That für eine Solche, die, ohne unsern Beistand, dem etwaigen, künftigen Freier wenig mehr als Fleisch und Blut zubringen dürfte. Ohnehin gehen jetzt die Feste und Tanz-Übungen über der Mädchen Haupt, Clotilde kam, seit den letzten acht Tagen, fast gar nicht zur Besinnung und selten vor dem Morgenroth zu Bette. Fragen Sie doch ja recht ernstlich nach ihrem Befinden.

Er. Das wird, auf jeden Fall, für königlich erklärt werden, denn die Mädchen pflegen sich, während des Faschings, nicht früher zu beklagen, bis der Beichtvater und die Leichenfrau nöthig werden.

Sie. Bewahr' uns Gott! Aber was ist da zu thun? Kann man sich ausschließen? Die Tyrannin spielen? Dem Tone trosten? Zudem tröstet sich ein Mütterchen, in dieser Freudenzeit, mit dem Beispiel der übrigen und am Ende mag denn doch das Schwärmen so verderblich nicht seyn, da meist Alle nach der Fasten wieder mit den Rosen um die Wette blühen.

Er. Und mit dem Wurm in der Knoche! Nun, immerhin! Es ist und bleibt der Arzte Loos, gleich den Seelenhirten, tauben Ohren zu predigen und gegen ihren eignen, größten Vortheil zu eifern. — Sonst schlich man nach unten, jetzt wagt man hinab und wir Doctoren rennen beiher wie die Feldscheere in der Schlacht und verbinden, pflichtmäßig, die unheilbaren Wunden.

Cölestines Eintritt unterbrach den Arzt. Linchen, sagte die Hofrätin: der Präsident feiert bekanntlich heut Abend sein Namensfest durch einen Ball und machte mir es gestern zur Pflicht, Dich mit zu bringen. Dein Kleidchen reicht dazu nicht aus, die gute Clotilde will aber so gefällig seyn, Dir einen ihrer vorjährigen Anzüge zu leihen. Cölestine erwiederte hierauf:

Ach, liebste, beste Tante, man glaubt Ihnen dort gewiß auf's Wort, wenn Sie die Güte haben, mich wegen des Kopfschmerzes zu entschuldigen, an dem ich wirklich eben leide.

H. Das mag ich nicht! denn eine Feindselige würde dann zu der andern sprechen: — Sie versagt ihr die Freude — Clotildens Mißgunst ließ es nicht zu — Hofraths schämen sich der armen, kleinstädtischen Nichte.

Wohl bin ich beides! fiel das Mädchen erglühend ein: aber gewiß schämen sich hier, wie in meiner unbedeutenden Heimath, die Rechtlichen nur der Verdorbenen.

H. Mit Ausnahme, Kind! ach, ich vertraute Dir heute nur gar zu gern das Amt der Schlüssel an. Die weiblichen Diensthöten sind zu einer Hochzeit gebeten und man muß ihnen auch ein Vergnügen gönnen; der Buckelige aber bleibt, wenn Du mitziehst, in seiner Hülflosigkeit, mehrere Stunden über, allein im Quartier, da der Bediente dort auf uns warten muß.

Das arme Hänschen! fiel Tina wehmüthig ein: gönnen Sie mir doch für diese Nacht die Pflege des Kranken.

H. Aber der Präsident hat ein Auge auf Dich geworfen und will uns, beiher, durch die Auszeichnung unserer Nichte schmeicheln und ehren.

Tina fuhr, mit steigendem Eifer, fort: Es ist doch viel verdienstlicher, einige Lebensstunden dieses schuldlosen Dulders zu erheitern, als der Laune eines Vornehmen zu fröhnen, dessen Gunst überdies, Ihrer Bemerkung gemäß, aus viel zu trüben Quellen fließt, um der Beachtung werth zu seyn.